

Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege

Bedeutung von Expertenstandards in der Pflege aus Sicht der professionellen Pflege und deren Bedeutung für die interprofessionelle Zusammenarbeit

München 08.10.2023

Prof. Dr. Erika Sirsch



Universitätsmedizin Essen
Universitätsklinikum



Qualität in der Pflege

„Pflegebedürftige Menschen haben einen Anspruch auf gute Pflege – und gute Pflege muss erkennbar sein.

Eine Reihe von Maßnahmen dient dazu, Qualität und Transparenz in der Pflege zu verbessern und bestehende Mängel zu beseitigen.

- Expertenstandards
- (...)“

(<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/pflege/online-ratgeber-pflege/qualitaet-und-transparenz-in-der-pflege/?L=0>, Abruf 12.04.2018)

Leitlinien und Standards quo vadis?



Quelle: <https://www.medical-tribune.de/meinung-und-dialog/cartoons/album/diagnostik/albumseite/5/> Zugriff 12.04.2018

Qualitätsinstrumente/Leitlinien

Rahmenempfehlungen

Qualitätsniveaus

Expertenstandards

HTA-Berichte

Leitlinien der AWMF

Nationale Versorgungsleitlinien

Rahmenempfehlungen

- „Der Begriff Rahmenempfehlung sagt aus, dass es nicht um konkrete Handlungsanweisungen geht, sondern um einen **Rahmen, der die Grundsätze und Kernelemente beschreibt**, in dem das konkrete **Handeln stattfinden soll.**“ (Bartholomeyczik et al. 2007)



gefördert vom
Bundesministerium für
Gesundheit (BMG)

Qualitätsniveau

- „Ein Qualitätsniveau (QN) ist ein systematisch entwickeltes, multidisziplinäres und evidenzbasiertes Set von überprüfbaren Festlegungen zu einem strategisch relevanten Thema in der **Langzeitpflege**.
- Das Qualitätsniveau konkretisiert den empirisch-wissenschaftlichen Stand der Künste aus unterschiedlichen Wissensgebieten zu dem jeweiligen Thema in der Pflege und Betreuung und **benennt** mittels Expertenkonsens die **funktions- und professionsgebundene Verantwortung** interner und externer Akteure“
(*Bartholomeyczik et al. 2008*)

- Ergebnis des Modellvorhabens „Qualitätsentwicklungen in der Pflege und Betreuung“ der Bundeskonferenz zur Qualitätssicherung im Gesundheits- und Pflegewesen (BUKO-QS)
- gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

- ▶ Insgesamt 3 Qualitätsniveaus:
 - ▶ Mobilität und Sicherheit für Menschen mit demenziellen Einschränkungen in stationären Einrichtungen (QNI)
 - ▶ Orale Nahrungs- und Flüssigkeitsversorgung von Menschen in Einrichtungen der Pflege und Betreuung (QNII)
 - ▶ Aspekte der persönlichen Lebensführung und Teilhabe für Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf (QIII)



DNQP Expertenstandards

„sind evidenzbasierte, **monodisziplinäre Instrumente**, die den spezifischen Beitrag der Pflege für die gesundheitliche Versorgung von Patienten/Patientinnen bzw. Bewohnern/Bewohnerinnen sowie ihren Angehörigen zu zentralen Qualitätsrisiken aufzeigen und Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung der Pflegequalität Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen bieten.“

Erste Ausnahme von dieser Regel

„Der Expertenstandard für Förderung der Mundgesundheit“



DNQP Expertenstandards

„Sie stellen ein **professionell abgestimmtes Leistungsniveau** dar, das dem Bedarf und den Bedürfnissen der damit angesprochenen Bevölkerung angepasst ist und Kriterien zur Erfolgskontrolle dieser Pflege mit einschließt.“

DNQP Expertenstandards

... zeigen die Zielsetzung komplexer, interaktionsreicher pflegerischer Aufgaben sowie Handlungsalternativen und Handlungsspielräume in der direkten Patienten/Patientinnen- bzw. Bewohner-/Bewohnerinnenversorgung auf.

Sie erheben den Anspruch, wirksame Instrumente der Qualitätsentwicklung zu sein und durch aktiven Theorie/Praxis-Transfer zur Entwicklung und Professionalisierung der Pflegepraxis beizutragen.

“ (DNQP 2015)



Expertenstandard	Finanzierung
Dekubitusprohylaxe in der Pflege	BMG
Entlassungsmanagements in der Pflege	BMG
Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen	BMG
Sturzprohylaxe in der Pflege	BMG
Förderung der Harninkontinenz in der Pflege	BMG
Pflege von Menschen mit chronischen Wunden	BMG
Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege	BMG
Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen	DNQP
Förderung der physiologischen Geburt	DNQP
Erhaltung und Förderung der Mobilität nach §113a SGB XI	GKV-Spitzenverband
Schmerzmanagement in der Pflege	DNQP
Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz	DNQP
Expertenstandard Förderung der Mundgesundheit in der Pflege	DNQP
Erhaltung und Förderung der Hautintegrität in der Pflege	DNQP




Definition Health Technology Assessment (HTA)

„HTA-Berichte untersuchen die Wirksamkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit sowie soziale, ethische und juristische und organisatorische Auswirkungen gesundheitsrelevanter Maßnahmen“ und dienen als Grundlage für Entscheidungen im Gesundheitswesen *(DIMDI 2012)*

Projekt geförderte Leitlinien

Die Initiative zur Vermeidung
freiheitseinschränkender
Maßnahmen in der
beruflichen Altenpflege



Mehr
Freiheit
wagen!

Startseite Materialien Publikationen AWO Projekt Werdenfelser Weg Über uns Links Kontakt

Startseite der Leitlinie FEM


Herzlich willkommen auf der Homepage der Leitlinie FEM!

Hier finden Sie alle Informationen und Materialien zum Projekt

Freiheitseinschränkende Maßnahmen ("Fixierungen") wie Bettgitter oder Bauchgurte finden in Alten- und Pflegeheimen in Deutschland nach wie vor Anwendung, auch wenn die Zahl in den letzten Jahren tendenziell zurückgegangen ist. Zwischen den Heimen gibt es dabei große Unterschiede, die nicht durch einfach messbare Merkmale wie Anzahl der Pflegekräfte oder Eigenschaften der Bewohnerinnen und Bewohner zu erklären sind. Aus fachlichen und ethischen Gründen gilt es freiheitseinschränkende Maßnahmen zu vermeiden. Studienergebnisse deuten darauf hin, dass freiheitseinschränkende Maßnahmen nicht geeignet sind, Stürze und Verletzungen bei Bewohnerinnen und Bewohnern zu verhindern. Sie haben jedoch durch die Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Bewohnerinnen und Bewohner eine Reihe negativer Konsequenzen und können, wenn auch selten, zu schweren Verletzungen wie Einklemmungen und Strangulationen führen.

Zur Leitlinie

Da sich freiheitseinschränkende Maßnahmen ohne unerwünschte Wirkungen wie vermehrte Stürze und sturzbedingte Verletzungen reduzieren lassen, erscheinen Maßnahmen zum nachhaltigen Verzicht von freiheitseinschränkenden Maßnahmen dringend geboten. Evidenzbasierte Praxisleitlinien können wirkungsvolle Mittel sein, um Unterschiede zwischen Einrichtungen zu überwinden und somit eine Versorgung auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse zu fördern. Wir haben im Rahmen eines formalen Vorgehens zusammen mit einer Expertengruppe eine evidenzbasierte Leitlinie entwickelt und diese im Jahr 2015, gemeinsam mit 15 Expertinnen und Experten, aktualisiert. Das aktualisierte Hauptdokument, die ca. 240 Seiten umfassende Leitlinie, finden Sie unter dem Punkt [Materialien](#). Zusätzlich wurden Kurzversionen für Pflegenden, Betreuerinnen und Betreuer, Angehörige sowie Ärztinnen und Ärzte entwickelt und aktualisiert. Diese finden Sie unter [Broschüren](#).



Zu den Studien

In einer kontrollierten Studie mit 36 Alten- und Pflegeheimen in Hamburg und Nordrhein-Westfalen wurde untersucht, ob die Leitlinie zur Vermeidung von freiheitseinschränkenden Maßnahmen führt. Hierzu wurde in der Hälfte der teilnehmenden Einrichtungen die Leitlinie eingeführt. Außerdem nahmen alle Pflegenden an einer Kurzschulung teil. Darüber hinaus wurden verantwortliche Personen (sogenannte FEM-Beauftragte) speziell geschult. Das Studienergebnis zeigt, dass die Initiative zu einer Vermeidung von freiheitseinschränkenden Maßnahmen führt. Nach einem halben Jahr hatten in der Gruppe der Einrichtungen, die an der Initiative teilgenommen hatten 6,5% weniger Bewohnerinnen und Bewohner eine freiheitseinschränkende Maßnahme als in den Einrichtungen ohne Intervention (22,6%

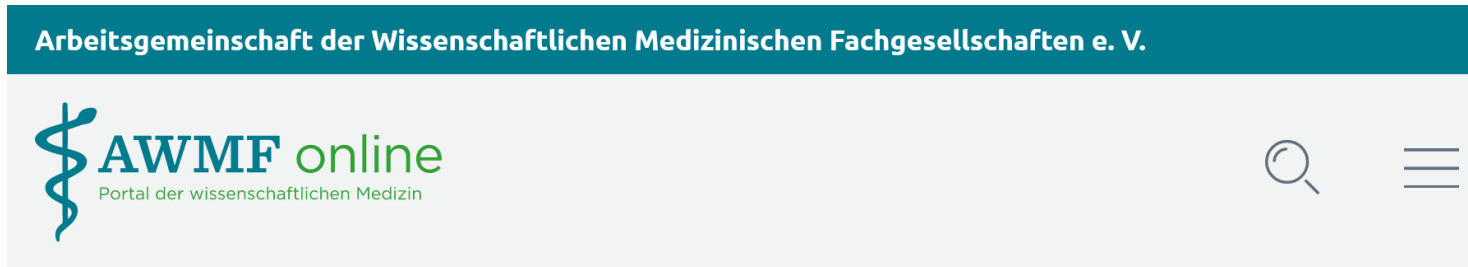
Quelle: www.leitlinie-fem.de
Zugriff 30.10.2023



Leitlinie nach AWMF Methodik

„Seit 1995 koordiniert die AWMF auf Anregung des "Sachverständigenrats für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen" die Entwicklung von Leitlinien für Diagnostik und Therapie durch die einzelnen Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften.“

Definition Leitlinie nach AWMF



Start → Leitlinien

Offizielle Leitlinien



Im Bereich „Leitlinien“ finden Sie

- den Zugang zum AWMF-Leitlinienregister mit den aktuellen und in Entwicklung befindlichen Leitlinien der Mitgliedsfachgesellschaften in der AWMF sowie Informationen für Patient*innen/Bürger*innen

[Leitlinien-Register ↗](#)

[Interessenerklärung ↗](#)

[AWMF-Regelwerk Leitlinien ↗](#)

Quelle: <https://www.awmf.org/leitlinien>
Abgerufen 30.10.2023

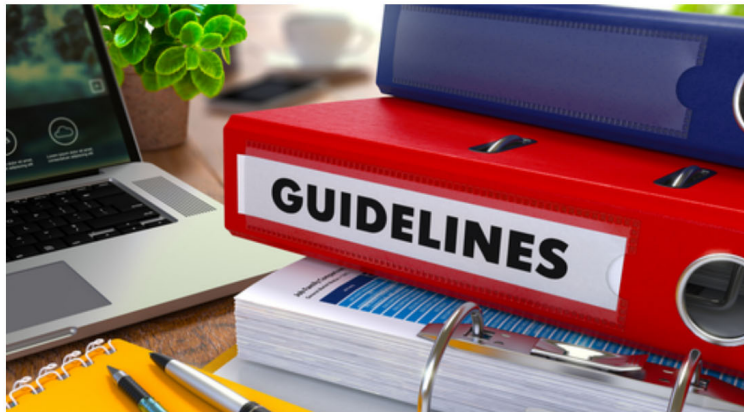


S-Klassifikation

S3	Evidenz- und konsensbasierte Leitlinie	Repräsentatives Gremium, Systematische Recherche, Auswahl/Bewertung der Literatur, Strukturierte Konsensusfindung
S2e	Evidenzbasierte Leitlinie	Systematische Recherche, Auswahl/Bewertung der Literatur
S2k	Konsensbasierte Leitlinie	Repräsentatives Gremium, Strukturierte Konsensusfindung
S1	Handlungsempfehlungen von Expertengruppen	Konsensusfindung in einem informellen Verfahren

LL mit DGP Beteiligung

AKTUELLES ZU LEITLINIEN



KATEGORIEN

- » Aktuelles
- » Aktuelles zu Leitlinien
- » Positionen – Stellungnahmen
- » Sektionen
- » Veranstaltungen

Quelle: <https://dg-pflegewissenschaft.de/category/aktuelles-zu-leitlinien/>
Abgerufen 30.10.2023

Definition

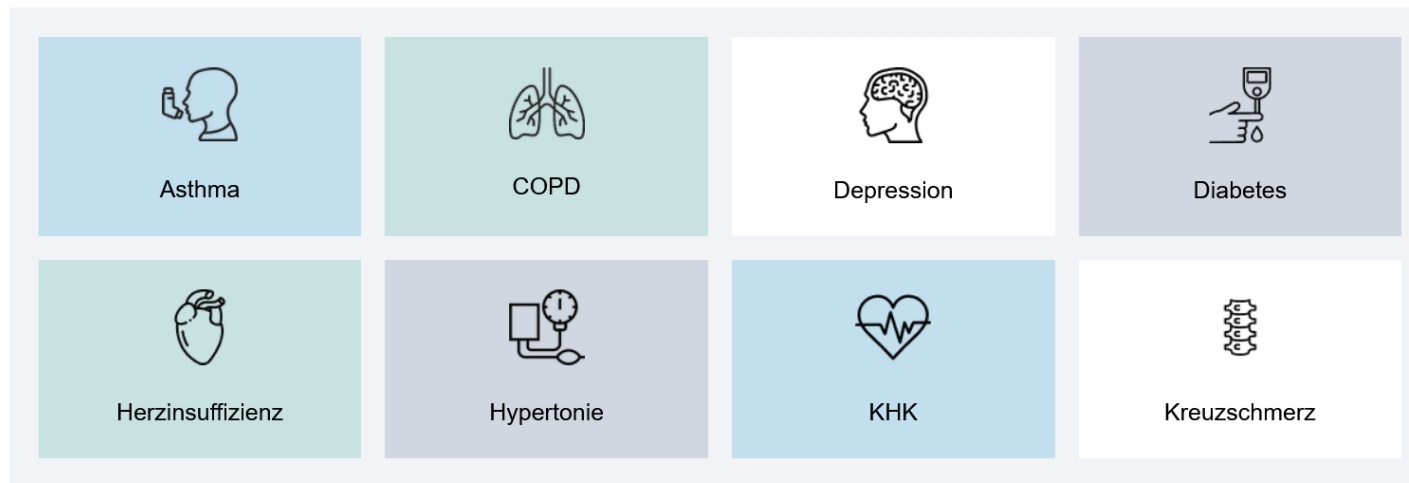
Nationale Versorgungsleitlinie

Bei einer Nationalen Versorgungsleitlinie (NVL) handelt es sich um eine "systematisch entwickelte **Entscheidungshilfe** über die angemessene ärztliche Vorgehensweise bei speziellen gesundheitlichen Problemen **im Rahmen der strukturierten medizinischen Versorgung** und damit um eine Orientierungshilfe im Sinne von Handlungs- und Entscheidungsvorschlägen, von denen in begründeten Fällen abgewichen werden kann oder sogar muss.“ (ÄZQ 2017)

Nationale Versorgungsleitlinien NVL

Das [Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien \(NVL\)](#) ist eine gemeinsame Initiative von Bundesärztekammer, Kassenärztlicher Bundesvereinigung und Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften zur Qualitätsförderung in der Medizin. Die operative Durchführung und Koordination des NVL-Programms erfolgt durch das ÄZQ.

Im Rahmen des NVL-Programms wurden Leitlinien zu folgenden Themen publiziert:



Quelle <https://www.leitlinien.de/#>
/Abgerufen 30.10.2023

Qualitätsinstrumente	CHARAKTERISTIKA			
	Entwickeln de Disziplin	Adressaten Disziplin	Grad der Operationalisierung	Systematische Literaturstudie/ Evidenzbewertung
Rahmenempfehlungen	multi-professionell	Pflege	eher gering	ja
Qualitätsniveaus	multi-professionell	multi-professionell	Unterschiedlich	ja
Expertenstandards	Pflege	Pflege	eher hoch	unterschiedlich
HTA-Berichte	multi-professionell	Politik Gesellschaft	eher gering	ja
Leitlinien der AWMF	multi-professionell	Akteure des Gesundheitswesens	eher hoch	ja
Nationale Versorgungsleitlinie	multi-professionell	multi-professionell	eher hoch	ja

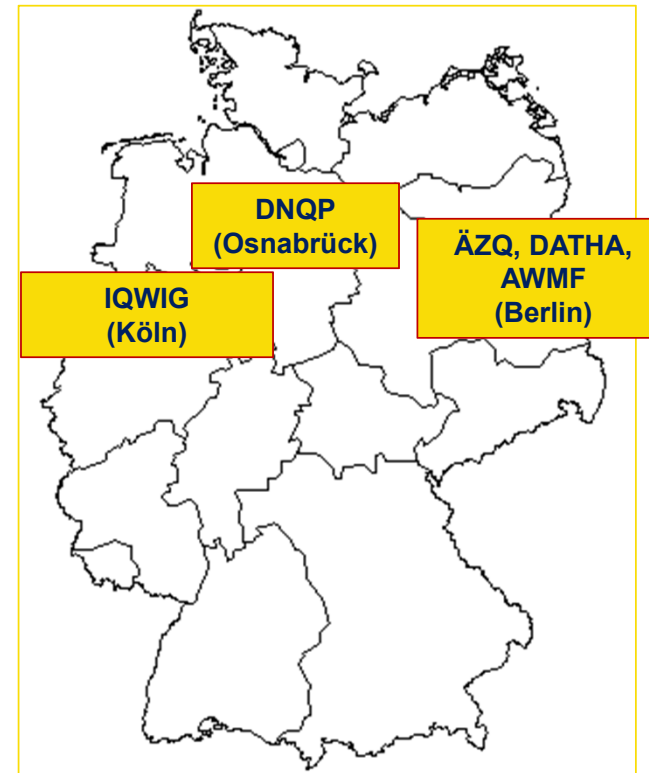
Qualitäts- instrumente	CHARAKTERISTIKA			
	Entwickeln de Disziplin	Adressaten Disziplin	Grad der Operationali- sierung	Systematische Literaturstudie/ Evidenzbewertung
Rahmen- empfehlungen	multi- professionell	Pflege	eher gering	ja
Qualitäts-niveaus	multi- professionell	multi-professionell	Unter- schiedlich	ja
Experten- standards	Pflege	Pflege	eher hoch	unterschiedlich
HTA-Berichte	multi- professionell	Politik Gesellschaft	eher gering	ja
AWMF Leitlinien	multi- professionell	Akteure des Gesundheits- wesens	eher hoch	ja
Nationale Versorgungs- leitlinien	multi- professionell	multi- professionell	eher hoch	ja

Qualitätsindikatoren

„(...) Die Aktualisierungen [der Standards] werden fortlaufend weitergeführt und in Zukunft um eine stärkere Integration von Praxis- und Implementierungsaspekten sowie die Entwicklung von **Qualitätsindikatoren** auf der Basis der Expertenstandards erweitert.“ (DNQP 2015)

Herausgeber von Leitlinien und Standards in Deutschland

- Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)
- Deutsche Agentur für Health Technology Assessment (DAHTA); Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)
- Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)
- Ärztliches Zentrum für Qualität in der Pflege (ÄZQ)



Pflegerelevante Leitlinien und Standards

Eine Übersicht des ZQP

Diese Webseite des ZQP bietet kosten- und werbefreie Informationen zu pflegerelevanten Leitlinien, Standards und HTA-Berichten.



Inhalte im Überblick

Hier finden Sie Informationen zum Hintergrund dieser Übersicht und können nach pflegerelevanten Leitlinien, Standards und HTA-Berichten recherchieren.

RECHERCHE

Leitlinien, Standards, HTA-Berichte

ZU RECHERCHE

AKTUELLES

Änderungen und Aktualisierungen

ZU AKTUELLES

HINTERGRUND

Informationen zu dieser Übersicht

ZU HINTERGRUND



<https://lls.zqp.de/> Zugriff zuletzt am 30.10.2023

Interprofessionalität ist

„ [...] wenn Fachleute von mindestens zwei Professionen gemeinsam arbeiten und voneinander lernen im Sinne einer effektiven Kollaboration, welche die Gesundheitsresultate verbessert“ (Matter , 2018, S. 1521)



Quelle: <https://www.medical-tribune.de/meinung-und-dialog/cartoons/album/diagnostik/albumseite/5/> Zugriff 12.04.2018